

ANSPRECHPARTNER

Stadt Zweibrücken
Herzogstraße 1
66482 Zweibrücken



Koordinator:
**Umwelt- und Servicebetrieb
Zweibrücken**
Oselbachstraße 60
66482 Zweibrücken
Tel.: 06332 9212-0
Frau Hartfelder

Kreisverwaltung
Südwestpfalz

Unterer Sommerwaldweg 40-42
66953 Pirmasens
Tel.: 06331 809-0



Verbandsgemeinde
Zweibrücken-Land
Landauer Straße 18 - 20
66482 Zweibrücken
Tel.: 06332 8062-0



mit Ortsgemeinden
Althornbach, Hornbach,
Contwig, Dellfeld

Verbandsgemeinde
Thaleischweiler-Fröschen
Hauptstraße 52
66987 Thaleischweiler-Fröschen
Tel.: 06334 441-0



mit Ortsgemeinden
Rieschweiler-Mühlbach,
Thaleischweiler-Fröschen

Verbandsgemeinde
Waldfischbach-Burgalben
Friedhofstraße 3
67714 Waldfischbach-Burgalben
Tel.: 06333 925-0



Verbandsgemeinde
Rodalben
Am Rathaus 9
66976 Rodalben
Tel.: 06331 234-0



mit Ortsgemeinde
Rodalben

Koordination:

Internationales Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften (HPI)

Gütestraße 29a
54295 Trier
www.iksms-cipms.org

Tel.: 0651 14577941
hpi@iksms-cipms.org

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz

Fischerstraße 12
67655 Kaiserslautern
www.sgdsued.rlp.de

Tel.: 0631 3674-0
Fax: 0631 3674-418
poststelle@sgdsued.rlp.de

Fachliche Unterstützung und Dokumentation:

OBERMEYER Planen + Beraten GmbH, Brüsseler Straße 5, 67657 Kaiserslautern, www.opb.de



HOCHWASSER- PARTNERSCHAFT SCHWARZBACH HORNBAACH

WIR
MEISTERN
HOCHWASSERRISIKEN
GEMEINSAM



STADT Zweibrücken,
LANDKREIS Südwestpfalz
VERBANDSGEMEINDEN
Zweibrücken-Land,
Thaleischweiler-Fröschen
Wallhalben,
Waldfischbach-Burgalben,
Rodalben

Ziel	Maßnahme	Träger
Verbesserung der Hochwasserfrühwarnung	Optimierung der Vorhersageberechnungen nach Neubau von Klimastationen zur Schneemessung, Einbinden von Pegel Hornbach/Schwalb, Nachkalibrierung Pegel Contwig.	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Festsetzung der Überschwemmungsgebiete und Beratung der Kommunen	Beratung der Kommunen zur hochwasserangepassten Nutzung in Risikogebieten an Schwarzbach und Hornbach nach Ausweisung der Überschwemmungsgebiete.	Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, Kaiserslautern
Bereitstellung von Informationen zur abflussmindernden Flächenbewirtschaftung	Bereitstellen eines Informationspaketes und Beratung zur abflussmindernden Bewirtschaftung, zum flächigen Wasserrückhalt und zur Gewässerentwicklung für Land- und Forstwirtschaft und Seminare der „Akademie ländlicher Raum in Rheinland-Pfalz“.	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz und Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westpfalz
Erstellen einer Arbeitshilfe „Hochwasservorsorge in der Planung“	Broschüre als Handreichung für die Planungs- und Bauämter mit Beispielen und wesentlichen Handlungsoptionen für den praktischen Umgang mit Baugebieten und Einzelbauvorhaben in Risikogebieten.	Umweltministerium und Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz
Bereitstellen von Gewässerrandstreifen	Information der Kommunen zum Ökokonto und seiner Möglichkeiten Gewässerrandstreifen und gewässernahe Flächen bereitzustellen.	Kreisverwaltung Südwestpfalz, Untere Naturschutzbehörde
Verbesserung des technischen Hochwasserschutzes	Umsetzung geplanter Hochwasserschutzmaßnahmen in Hornbach und Althornbach.	Kreisverwaltung Südwestpfalz
Verbesserung des technischen Hochwasserschutzes	Erarbeitung eines örtlichen Hochwasserschutzkonzeptes unter Beteiligung von betroffenen Bürgern und Industrie- und Gewerbebetrieben mit Aufklärung und Beratung zu Möglichkeiten des Objektschutzes, Sicherung von Öltanks und wasergefährdenden Stoffen, etc.	Stadtverwaltung Zweibrücken
Erstellen einer Baubroschüre für Architekten und Bauherren	Bewusstseinsbildung bei Architekten und Bauherren für die Belange des hochwasserangepassten Bauens und Sanierens.	Kreisverwaltung Südwestpfalz

Unterstützt von:



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Die folgenden Maßnahmen sollen helfen, die Hochwasserschäden zu vermindern. Sie stellen einen Auszug aus den vereinbarten Aktivitäten dar und sollen möglichst bald durchgeführt werden:

Ziel	Maßnahme	Träger
Bereitstellung detaillierter Grundlagen für die Hochwassergefahrenabwehr	Übergabe von Hochwassergefahrenkarten für 25- und 50-jährliche Hochwasserereignisse an die Feuerwehr Zweibrücken.	Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz
Verbesserung der Hochwassergefahrenabwehr	Erweiterung und Aktualisierung des Alarm- und Einsatzplans Hochwasser der Stadt Zweibrücken und der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land.	Stadtverwaltung Zweibrücken, Verbandsgemeindeverwaltung Zweibrücken-Land
Verbesserung der Hochwasservorhersage	Teilnahme der Stadt Zweibrücken und der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land an der internationalen Übung der Hochwasservorhersagezentralen.	Hochwassermeldezentrum Mosel, Stadtverwaltung Zweibrücken, Verbandsgemeindeverwaltung Zweibrücken-Land
Vorbereitung der Hilfsdienste auf den Einsatzfall bei Hochwasser	Erhebung über versorgungsbedürftige Personen, Krankheitsfälle und Tierbestände. Durchführung einer Hochwasserübung.	Stadtverwaltung Zweibrücken, Hilfsdienste (THW, DRK, ASB)
Förderung von Gewässerrenaturierungsmaßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit zur „Aktion Blau Plus“.	Wasserwirtschaftsverwaltung, Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen
Grenzüberschreitende Abstimmung des Hochwasserschutzes	Informationsaustausch mit den französischen Gemeinden im Einzugsgebiet des Hornbachs.	Hochwasserpartnerschaft Schwarzbach / Hornbach
Harmonisierung des Internetauftritts der Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz	Vereinigung von unterschiedlichen Plattformen mit Informationen zur Hochwasservorsorge, um den Zugang zu vereinfachen und Informationen zu bündeln.	Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz
Verbesserung des Informationsangebotes	Einrichten einer eigenen Internetseite für die Hochwasserpartnerschaft, auf der alle Informationen zum Thema Hochwasser inkl. der Hochwassergefahrenkarten abrufbar sind.	Stadtverwaltung Zweibrücken
Verbesserung der Hochwasserinformation	Einrichten eines Pegels an der Bickenalb, stündliche Aktualisierung der Pegeldaten Thaleischweiler, Contwig, Althornbach, Hornbach, Datenfernübertragung der Pegel Oberauerbach und Walshausen.	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz und Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, Kaiserslautern

KATASTROPHENHOCHWASSER AN SCHWARZBACH, HORNBACH UND RODALB?

Noch ist das Katastrophenhochwasser an Donau und Elbe im Juni 2013 nicht vergessen, als ganze Ortschaften Meterhoch unter Wasser standen. Aber wer erinnert sich noch an Weihnachten 1993, als Hornbach und Schwarzbach über die Ufer traten und in Zweibrücken und in Hornbach viele Häuser, Straßen, Gärten und Felder überschwemmt wurden. Das Hochwasser stieg und stieg und versetzte die Anwohner in Angst und Schrecken.



Hochwasser in Zweibrücken im Dezember 1993; Quelle: UBZ

Müssen wir an Hornbach und Schwarzbach wieder mit solchen oder sogar höheren Hochwasserständen rechnen? Die Antwort ist eindeutig: Ja! Dabei müssen wir auch wissen, dass sich die Hochwasser in der Südwestpfalz maßgeblich von denen an Rhein und Donau unterscheiden. Bei uns steigen die Wasserstände in den Bächen bei Regen sehr schnell an und der Zeitraum, um Vorkehrungen treffen zu können, ist oft sehr kurz.

Gerade weil wir nicht wissen, wann das nächste Hochwasser kommt und wie hoch es steigen wird, sollten wir uns darauf vorbereiten.

Das war auch die einhellige Meinung der Bürgermeister der von Hochwasser betroffenen Gemeinden am Hornbach von der französischen Grenze bis nach Zweibrücken und am Schwarzbach bis nach Waldfischbach und an der Rodalb.

Jetzt vorsorgen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein!

HOCHWASSERPARTNERSCHAFT SCHWARZBACH / HORNBACH

Auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz beraten die Kreis- und Kommunalverwaltungen, Fachbehörden und Interessensverbände seit September 2010 gemeinsam, welche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen auf den Weg gebracht werden müssen, um gegen Hochwasser so gut wie möglich gerüstet zu sein. Am 1. Februar 2012 haben dann der Landrat und die Bürgermeister im Beisein von Frau Staatsministerin Ulrike Höfken die Hochwasserpartnerschaft „Schwarzbach / Hornbach“ als freiwilligen Zusammenschluss gegründet.



Gründung der Hochwasserpartnerschaft in den Räumen des Umwelt- und Servicebetriebs Zweibrücken
Quelle: Internationales Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften (HPI)

Die Hochwasserpartnerschaft hat folgende Ziele und Grundsätze:

- Alle Städte, Gemeinde, der Kreis, Interessensverbände und Behörden arbeiten am „Runden Tisch“ auf Augenhöhe zusammen, um die Hochwasservorsorge zu verbessern.
- Die Hochwasserpartnerschaft ermöglicht einen dauerhaften Erfahrungsaustausch.
- Sie stärkt die Solidarität zwischen den Ober- und Unterliegern. Die französischen Nachbarn im Bitscher Land und die saarländischen Kommunen an der Blies werden einbezogen.
- Sie sorgt dafür, dass Planungen an den Gewässern besser abgestimmt werden.
- Das Ergebnis sind Maßnahmen, die im Hochwasserrisikomanagementplan der Hochwasserpartnerschaft entsprechend der Europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie festgeschrieben und von den Verantwortlichen zeitnah umgesetzt werden.

Unter dem Vorsitz von Herrn Landrat Duppré und dem örtlichen Koordinator Herrn Boßlet - Vorstandsvorsitzender UBZ - hat die Hochwasserpartnerschaft in den letzten beiden Jahren sechs Workshops zu verschiedenen fachlichen Themen mit den zuständigen Teilnehmern aus den Verwaltungen und Behörden, aber auch aus Ver- und Entsorgungsunternehmen, Interessensverbänden sowie Gewerbe und Industrie veranstaltet. Dort wurden die Probleme benannt, die Schwachstellen in der Hochwasservorsorge identifiziert und Maßnahmen zusammengetragen, wie sich die Stadt Zweibrücken, der Landkreis Südwestpfalz und die Verbandsgemeinden Zweibrücken-Land, Rodalben, Thaleischweiler-Fröschen und Waldfishbach-Burgalben besser auf Hochwasser vorbereiten können; aber auch, welche Hilfe das Land bereitstellen kann.

WIE GEHT ES WEITER?

Mit der Umsetzung vieler Maßnahmen wurde bereits begonnen, einige sind auch schon abgeschlossen. An anderer Stelle sind noch Vorbereitungen, weitere Abstimmungen und Planungen sowie das Klären von Finanzierungsfragen erforderlich. Da Hochwasser nicht an Grenzen halt macht, hat sich die Hochwasserpartnerschaft zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit den französischen und den saarländischen Nachbarn weiter zu intensivieren. Noch in 2014 werden sich alle Hochwasserpartnerschaften im Einzugsgebiet der Blies, also auch die Hochwasserpartnerschaft Schwarzbach / Hornbach, zu einem Erfahrungsaustausch treffen. Dort werden die Ergebnisse der bisherigen Arbeit vorgestellt, so dass jeder weiß was der Nachbar tut. Außerdem wird gemeinsam überlegt, wie man künftig noch enger zusammenarbeiten kann.

Ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeiten wird in der Stadt Zweibrücken liegen, die am schwersten von Hochwasser getroffen werden kann. Der Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken, der dort für die öffentliche Hochwasservorsorge federführend zuständig ist, möchte verstärkt die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sowie Industrie und Gewerbe informieren und Wege zu weniger möglichen Hochwasserschäden aufzeigen.

Auf Grund der positiven Erfahrungen und der erreichten Ergebnisse wird sich die Hochwasserpartnerschaft Schwarzbach / Hornbach weiter gegen die Hochwassergefahr rüsten. Zunächst ist eine Fortführung der Hochwasserpartnerschaftstreffen mindestens einmal jährlich geplant, denn:

Das nächste Hochwasser kommt bestimmt!



Quelle: Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken



Quelle: Obermeyer



Quelle: Obermeyer

Die Zuständigkeiten sind weit gefächert. An der Hochwasservorsorge beteiligte Akteure sind:

- Kommunen (Bauleitplanung, Gefahrenabwehr, Bürger)
- Betroffene (auch Industrie und Gewerbe)
- Wasserwirtschaftsverwaltung
- Katastrophenschutzbehörden
- Raumordnung und Regionalplanung
- Energieversorgungsunternehmen, Wasserversorgungs-, Abwasserbeseitigungsunternehmen
- Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz
- Interessierte Stellen

Aber: Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, auch selbst geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen. Erst wenn Maßnahmen zum Nutzen der Allgemeinheit erforderlich werden, besteht ein überwiegendes öffentliches Interesse, das durch die Kommunen und den Staat wahrgenommen wird.

Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe der Betroffenen, der Kommunen und des Staates!

ERGEBNISSE DER HOCHWASSERPARTNERSCHAFT



Workshop der Hochwasserpartnerschaft Schwarzbach / Hornbach

Quelle: Internationales Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften (HPI)

Die nachfolgende Grafik zeigt die beteiligten Akteure und das Gebiet der Hochwasserpartnerschaft.



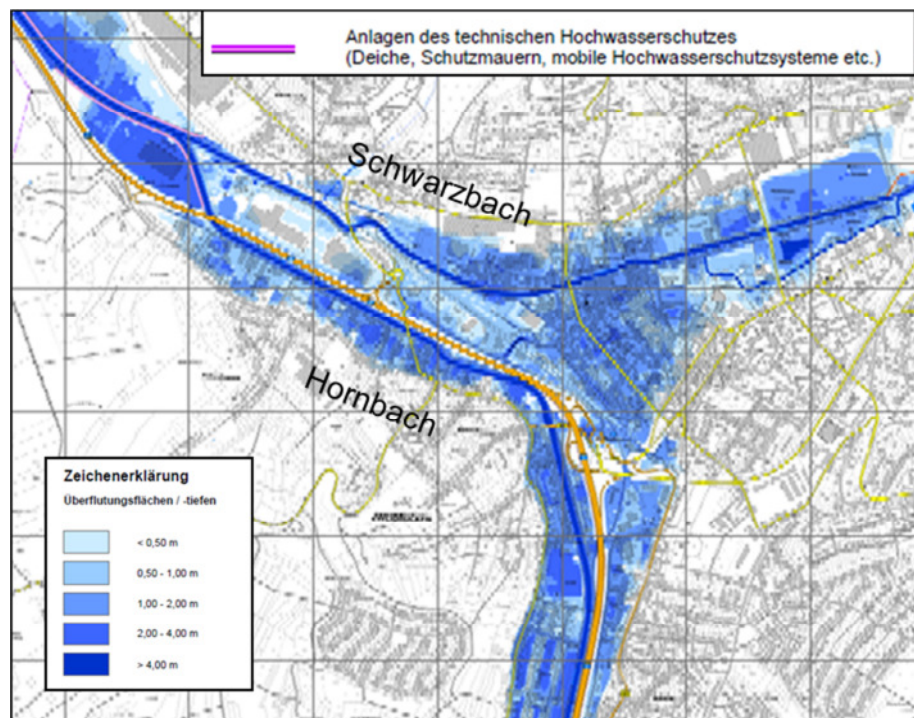
Gebiet der Hochwasserpartnerschaft

WIE HOCH IST DAS HOCHWASSERRISIKO?

Die Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz hat Modellberechnungen durchgeführt, die im Ergebnis zeigen, wie weit das Hochwasser mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in den einzelnen Ortschaften ausufern kann. Die Überflutungsflächen und Wassertiefen sind in Hochwassergefahrenkarten dargestellt.

Für die Bewohner der gefährdeten Gebiete lässt sich aus den Karten ablesen, ob das eigene Grundstück überflutet werden kann und wie hoch das Wasser dann steht (abgestufte Blautöne), und zwar bei häufigen, mittleren und seltenen Hochwasserereignissen. Ein häufiges Hochwasserereignis tritt statistisch gesehen einmal in zehn Jahren auf - man spricht auch von einem 10-jährlichen Ereignis oder HQ_{10} . Ein mittleres Ereignis tritt statistisch gesehen einmal in 100 Jahren auf, ein seltenes einmal in 1.000 Jahren.

Die folgende Beispielkarte aus Zweibrücken zeigt die möglichen Überschwemmungsflächen mit den zu erwartenden Wassertiefen (je dunkler das Blau, desto tiefer ist das Wasser):



Hochwassergefahrenkarte HQ_{Extrem} Zweibrücken (Auszug)

Die Karten können bei den Kommunalverwaltungen eingesehen werden und sind im Internet unter folgenden Adressen verfügbar:

www.hochwassermanagement.rlp.de

Es lohnt sich, die Hochwassergefahrenkarten anzusehen. An Schwarzbach und Hornbach können die Überschwemmungen größer sein, als man das bisher kennt. In der folgenden Tabelle sind die bei einem seltenen Ereignis betroffenen Einwohnerzahlen in den einzelnen Ortschaften aufgelistet:

Kommune	Gewässer	Betroffene Einwohner bei HQ _{Extrem}
Zweibrücken	Hornbach und Schwarzbach	4.010
Althornbach	Hornbach	90
Hornbach	Hornbach	450
Contwig	Schwarzbach	610
Dellfeld	Schwarzbach	200
Rieschweiler-Mühlbach	Schwarzbach	170
Thaleischweiler-Fröschen	Schwarzbach	520
Waldfischbach-Burgalben	Schwarzbach	270
Rodalben	Rodalbe	250

WAS KANN MAN TUN?

Für den Menschen wird Hochwasser erst dadurch zur Katastrophe mit hohen Schäden, weil er ohne Rücksicht auf das Risiko in die überschwemmungsbedrohten Flächen hineingebaut hat. Hochwasser als Naturereignis können wir nicht verhindern. Durch Wasserrückhalt im Einzugsgebiet und an den Gewässern kann Hochwasser nur mit räumlich begrenzter Wirkung abgemindert werden. Technische Maßnahmen wie Mauern, Deiche oder mobile Elemente können das Hochwasser nur bis zu einer bestimmten Höhe abhalten. Daher gilt trotz aller Kenntnisse, Berechnungen und technischen Errungenschaften:

Vollständigen Schutz vor Hochwasser gibt es nicht!

Deshalb müssen alle möglichen Vorsorgemaßnahmen ergriffen werden, um im Hochwasserfall die Schäden abzumindern:

- Wasserrückhalt betreiben,
- Technischen Hochwasserschutz (z. B. Deiche, Mauern, Objektschutz) bauen,
- Bauleitplanung anpassen,
- hochwasserangepasst planen, bauen und sanieren,
- alle Betroffenen informieren,
- sich finanziell absichern,
- Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz optimal vorbereiten,
- Hochwasservorhersagen und Hochwasserinformationen verbessern.